

Man is Mann - und Frau...?

Autor(en): **Mampell, Klaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **57 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-422163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Man ist Mann – und Frau ...?

Von Klaus Mampell †

Im Zuge der Bemühungen um einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch wird oft auch das Wörtchen «man» scheel angesehen, weil es sich nur auf den Mann beziehe und nicht auch auf die Frau. So heisst es dann nicht mehr «man nehme» oder «man kann nie wissen», sondern «frau nehme» und «frau kann nie wissen». Anerkannt ist das zwar noch nicht von den Wörterbüchern, aber es findet sich doch schon hie und da geschrieben.

Das Argument dabei ist, dass «Mann» und «man» gleichen Ursprungs sind. Das stimmt. Unzutreffend ist jedoch, dass «man» sich nur auf das männliche und nicht auch auf das weibliche Geschlecht beziehe. Einmal denkt man ja, wenn man das Wörtchen «man» gebraucht, nicht an Männer im Gegensatz zu Frauen, sondern an Menschen. Zum andern hat das Wort Mensch, das vom althochdeutschen «mannisco» kommt, den gleichen Ursprung wie «Mann» oder «man»; beide bedeuteten ursprünglich «Mensch», ob männlich oder weiblich.

Konsequenterweise müssten dann auch noch einige andere Wörter mit dem Stamm «man» abgeändert werden. Etwa das Wort «jemand», das vom althochdeutschen «eoman» kommt und «irgendein Mensch» bedeutet: es müsste «jefrau(d)» heissen. Desgleichen wäre das Wort «niemand», das auf althochdeutsch «neoman» zurückgeht, gegebenfalls durch «niefrau(d)» zu ersetzen.

Darüber hinaus gibt es auch noch sehr verwirrende Fälle. Wie steht es etwa mit der Berufsbezeichnung «Mannequin», die ja so weiblich ist, dass man gelegentlich, wenn es sich um einen Mann handelt, von einem männlichen Mannequin spricht. Dabei kommt das Wort übers Französische vom niederländischen «maneken» und bedeutet «Männchen»! Geschlechtergerecht müsste es also vielleicht «Frauequin» heissen, und allein das männliche Model wäre – ohne zusätzliches Attribut – berechtigt, sich «Mannequin» zu nennen; falls man äusseren Anschein und Wortherkunft als einzige Argumente gelten lassen will.

Dann müsste man freilich auch sonst noch einen weiten Weg gehen. Man müsste sich mit der «Hampelfrau» und der «Klabauterfrau» befreunden und bei den Salzburger Festspielen «Jedefrau» von der «Sensenfrau» holen las-

sen. Und schliesslich käme man wohl bald auch auf Holzwege. Denn es mag einer in einem bestimmten Verhältnis zu seinem Nebenmann stehen, aber es wird ein ganz anderes sein als das zu seiner Nebenfrau. Und wenn ein Mann die gleiche Nationalität hat wie ich, dann ist er mein Landsmann; eine Frau der gleichen Nationalität jedoch nicht meine Landsfrau, sondern meine Landsmännin. Selbst Frauen werden sich wohl noch eine Weile lieber, wo verlangt, auf ihre staatsmännischen oder kaufmännischen statt auf ihre staatsfraulichen oder kauffraulichen Fähigkeiten berufen. Aber eines Tages vielleicht, ja ... wird die erste Frau ihre Frau stehen; oder ein Schiff mit Frau und Mann und Maus untergehen; wird ernsthaft Not an der Frau sein; und werden Hündinnen Frauchen machen!